

GRUND- UND ORIENTIERUNGSWORTSCHATZ FÜR DIE PRIMARSTUFE. TEILPROJEKTE 1 & 2

PROJEKTLEITUNG

Katja Siekmann

VERÖFFENTLICHUNGEN ZUM PROJEKT

- Siekmann, K. (2023a). *Grund- und Orientierungswortschatz für die Primarstufe. Bd. 1: Konsonanten* (2., aktual. Aufl.). Siekmann.
- Siekmann, K. (2023b). *Grund- und Orientierungswortschatz für die Primarstufe. Bd. 2: Vokale*. Siekmann.
- Siekmann, K. (2023). Klein, aber fein: Die häufigen Wörter. Häufigkeiten im Wortschatz und auf Phonem-Graphem-Ebene. *Deutsch differenziert*, 2023(4), 14–19.
- Siekmann, K. (2023, 2. Mai). *Schriftspracherwerb neu denken mit dem Grund- und Orientierungswortschatz* [Vortrag]. WerkstattGespräche. Eine Kooperation der Grundschulpädagogik-/didaktik der Universität Bamberg und der Regierung Oberfranken, Bamberg, Deutschland.

WISSENSCHAFTLICHER VORTRAG ZUM PROJEKT

WEBLINK

www.katja-siekmann.de/verlag

LAUFZEIT

2022–2023

INHALT

Ein Desiderat in der Deutschdidaktik ist der Aufbau eines aktuellen Korpus an SuS-Texten und die sprachstatistische Analyse der Schreibungen in Bezug auf den Schreibwortschatz allgemein, Phonem-Graphem-Relationen und Fehler. Diese sprachstatistische Forschungslücke wurde in zwei Teilprojekten anhand von 1.000 freien SuS-Texten der Jahrgangsstufe 3–5 geschlossen: Teilprojekt 1: Wortschatz & Konsonanten (Siekmann, 2023a), Teilprojekt 2: Wortschatz & Vokale (Siekmann, 2023b).

ZIEL

Schriftspracherwerb neu denken.

Die deutsche Schriftsprache sollte SuS nach einem aufbauenden Konzept vermittelt werden (Thomé & Thomé, 2020). Aufbauend im Sinne von Comenius (bereits 1657) bedeutet, dass vom Einfachen zum Schwierigen und vom Häufigen zum Seltenen gelernt werden sollte. Was bedeutet häufig in Bezug auf die Schriftsprache? Auf der untersten Ebene (Lautebene; Phonem-Graphem-Korrespondenz) werden die grundlegenden und statistisch häufigsten Repräsentationen eines Phonems als Basisgrapheme bezeichnet, alle anderen (statistisch seltenen und somit auch schwierigen Grapheme, die sich auf dasselbe Phonem beziehen) werden Orthographeme genannt (u. a. Thomé, Siekmann & Thomé, 2011). 90% aller Grapheme in Texten sind Basisgrapheme, markierte Schreibung (Doppelkonsonanz, Dehnungsschreibung) und die Wahrung des morphematischen Schemas (Wortstamm-schreibungen) bzw. historische Formen bilden 10% der Grapheme ab (Orthographeme). Auf Wort-/Textebene zeigt sich zudem eine sog. ‚degressive Struktur‘ in der deutschen Schriftsprache. Degressiv bedeutet, dass verhältnismäßig wenige Wörter einen großen Teil deutscher Normaltexte ausmachen. So decken die 100 häufigsten Wörter mehr als 56% der Wörter eines Textes ab (Siekmann, 2023a). Für die Rechtschreibung bedeutet dies: Wird die Orthographie dieser Wörter beherrscht, ist ein erheblicher Teil eines Textes korrekt verschriftet. Aus didaktischer Sicht wäre für die Einführung der Schriftsprache somit eine Mischung aus häufigen Wörtern (Struktur-/Funktionswörter) und (individuellen) Lernwörtern mit orthographisch aufbauendem Charakter (von Basis- zu Orthographemen) sinnvoll. Bisherige Wortschatzauszählungen basieren auf Texten Erwachsener oder sind veraltet, die Ebene der Ph-G-Relationen wurde ebenfalls nur anhand einer geringeren Wortschatzmenge statistisch ausgezählt, so dass Grundlagenforschung die Basis jeglicher didaktischer Überlegungen ist. Um Schriftspracherwerb neu zu denken, bedarf es einer fundierten Datenlage, die mit den Teilprojekten 1 & 2 nun erhoben und beschrieben wurde.

METHODE

Es wurden quantitativ-qualitative Auszählungen der 1.000 SuS-Texte auf den Ebenen Wortschatz, Konsonanten- bzw. Vokal-Phonem-Graphem-Korrespondenzen und Fehler (Teil 1 & 2) durchgeführt.

ERGEBNISSE

Mittels der sprachstatistischen Analysen in den ersten Teilprojekten wurde eine differenzierte, empirisch fundierte Grundlage für die Vermittlung im Anfangsunterricht eruiert. Es folgen exemplarische Übungseinheiten sowie Materialien zu den häufigsten Wörtern (Teilprojekt 3, laufend). Die Ergebnisse sind in zwei Bänden publiziert (s. o.) und werden durch Bd. 3 komplettiert.